

Bayerische Staatsoper - Opernstudio -

Arien und Duette aus (un-)bekannten Opern:

**Jules Massenet „Cendrillon“, Gaetano Donizetti „Don Pasquale“,
Jules Massenet „Hérodiade“, Giacomo Puccini „La Rondine“**

Louise Foor, Seonwoo Foor, Eirin Rognerud – Sopran; Xenia Puskarz-Thomas, Natalie Lewis– Mezzo;
Alexey Kursanov, Zachary Rioux– Tenor; Thomas Mole, Vitor Bispo - Bariton; Nikolai Volkov, Paweł
Horodyski – Bass; Tackyoung Chung, Joseph Beesley – Klavier

Musikalische Leitung: Tobias Truniger



Konzert im November 2022

Freitag, 10. Nov. 2023, 19.00 Uhr

Aula der Antonius-von-Steichele-Schule

Mertingen, Ostergasse 23

**Kartenvorverkauf (18,- €) im Bürgerbüro der Gemeinde Mertingen unter
09078/960018 und an der Abendkasse, Inhaber der Ehrenamtskarte 5 € Nachlass,
Kinder frei**

Aktuelles im Internet unter kulturkreis.mertingen.de

Anfragen am Veranstaltungstag unter 0157 36575419



Louise Foor, Sopran, geboren in Belgien, erhielt ihre Ausbildung am Institut supérieur de Musique et de Pédagogie in Namur. Ihren Master machte sie anschließend an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" Berlin. Von 2020 bis 2022 war sie Artist in Residence an der Queen Elisabeth Music Chapel in Brüssel. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie First Witch (*Dido and Aeneas*), Zerlina (*Don Giovanni*) und 2. Waldnymphe (*Rusalka*). Von der Spielzeit 2023/24 an ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und ist hier u. a. als Frasquita (*Carmen*), Berta (*Il barbiere di Siviglia*), Händlerin (*Die Nase*) sowie in den Neuproduktionen von *Lucrezia / Der Mond* und *Die Passagierin* (als Katja) zu erleben. (Stand: 2023)



Seonwoo Lee, Sopran, geboren in Südkorea, erhielt ihre Ausbildung 2016 bis 2020 an der Seoul national University. Anschließend war sie 2020 bis 2022 an der Juilliard School in New York. Von 2022 bis 2023 war sie Mitglied im Royal College of Music Opera Studio in London. Zu ihrem Repertoire gehören u. a. Partien wie Proserpina in Monteverdis *L'Orfeo*, La fata azzurra in Respighis *La bella dormiente nel bosco* sowie Le Feu und Le Rossignol in *L'enfant et les sortilèges*. Ab der Spielzeit 2023/24 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Erscheinung 2 in *Macbeth*, Die Schlepptägerin in *Elektra* und in der Neuproduktion *Lucrezia / Der Mond* zu erleben. (Stand: 2023)



Eirin Rognerud, Sopran, geboren in Norwegen, erhielt ihren Abschluss an der Barratt Due Institution of Music und war 2019 bis 2022 an der Juilliard School in New York. In den Jahren 2019 und 2022 war sie Absolventin der Internationalen Meistersinger Akademie. Sie hat mit Orchestern wie dem Münchner Rundfunkorchester und den Nürnberger Symphonikern gesungen. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. die Titelpartie in *Amelia al Ballo*, Sandrina (*L'infedeltà delusa*) und Morgana (*Alcina*). Ab der Spielzeit 2023/24 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Barbarina in *Le nozze di Figaro*, Giannetta in *L'elisir d'amore* und in der Neuproduktion *Lucrezia / Der Mond* zu erleben. (Stand 2023)



Xenia Puskarz Thomas, Mezzosopran, geboren in Australien, studierte mit Auszeichnung an der Queensland Conservatorium of Music Griffith University und seit 2021 an der Juilliard School. Zudem war sie Teilnehmerin des Young Artist Programme der Opera Queensland. Sie erhielt außerdem Förderungen durch den Melba Opera Trust und durch die Opera Foundation for Young Australians in Form der Lady Fairfax New York Scholarship. Zu ihrem Repertoire gehören die Partien des Ramiro (*La finta giardiniera*) und des L'Enfant in Maurice Ravels *L'Enfant et les Sortilèges*. Weiter war sie als Cherubino (*Le nozze di Figaro*) an der Opera Queensland und als Dorabella (*Così fan tutte*) an der Brisbane City Opera zu erleben. Seit Beginn der Spielzeit

2022/23 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Partien in der Spielzeit 2023/24 u. a.: Flora (*La traviata*), Mercédès (*Carmen*), Puck (*Max und die Superheld:innen*), Krystina (*Die Passagierin*), Servia (*Lucrezia*). (Stand: 2023)



Die **Mezzosopranistin Natalie Lewis**, geboren in den USA, erhielt ihre Ausbildung 2021 an der University Massachusetts (Amherst) und war 2021 bis 2023 an der Juilliard School in New York. Sie nahm 2022 am Aspen Music Festival in Colorado teil. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie Marcellina (*Le nozze di Figaro*), Mercury (*Dido and Aeneas*), 3. Dame (*Die Zauberflöte*), Mrs. Quickly (*Falstaff*), Zita (*Gianni Schicchi*) und Lucretia (*The Rape of Lucretia*). Ab der Spielzeit 2023/24 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und

u. a. als Kate Pinkerton in *Madama Butterfly*, Vertraute in *Elektra* und in der Neuproduktion *Lucrezia / Der Mond* zu erleben. (Stand: 2023)



Der russische **Tenor Aleksey Kursanov** ist Absolvent der Viktor-Popov-Chorkunstakademie, wo er bei Dmitry Vdovin studierte. Er besuchte Meisterkurse bei u. a. Plácido Domingo, Enrique Mazzola, Luba Orfenova, Gregory Kunde und Ernesto Palacio. 2021 gab er sein Debüt als Tamino am Opern- und Ballettheater Nowosibirsk und gewann den 1. Preis beim Internationalen José-Carreras-Grand-Prix-Gesangswettbewerb. Im selben Jahr debütierte er als Tebaldo in *I Capuleti e i Montecchi* an der Wexford Festival Opera. 2022 nahm er an der Sommerakademie von Opera For Peace teil und absolvierte das Young Artist Program des Bolschoi-Theaters. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper.

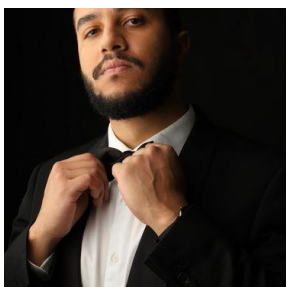
Partien in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Gastone (*La traviata*), Parpignol (*La bohème*), 1er Commissaire (*Dialogues des Carmélites*), Ein Vorsänger (*Eugen Onegin*), Leibbojar (*Boris Godunow*) und Leutnant Bonnet in der Neuproduktion *Krieg und Frieden*. (Stand: 2023)



Der **Tenor Zachary Rioux**, geboren in Grand Falls /Kanada, war im Alter von sechzehn Jahren der bisher jüngste Sänger, der an der Orford Arts Academy in Québec in das Sommerprogramm aufgenommen wurde. Anschließend studierte er Gesang an der Glenn Gould School im Royal Conservator of Music in Toronto. Beim Wettbewerb Neue Stimmen wurde er 2022 mit dem „Talent Development Prize“ ausgezeichnet. Darüber hinaus gewann er u. a. den zweiten Preis bei der Mario Lanza Competition und war Rising Star bei der Grand Prix International Music Competition in Berlin. Rioux war vier Jahre lang Residenzkünstler an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Lenski (*Eugen Onegin*), Rodolfo (*La bohème*) und Mario Cavaradossi (*Tosca*). Ab der Spielzeit 2023/24 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Parpignol in *La bohème*, Edelknabe 1 in *Lohengrin* und in der Neuproduktion *Lucrezia / Der Mond* zu erleben. (Stand: 2023)



Thomas Mole, Bariton, geboren in Großbritannien, erhielt seine Gesangsausbildung an der Guildhall School of Music and Drama bei John Evans. Er wurde mit der 2021 Guildhall Gold Medal und dem John Christie Award ausgezeichnet. Kürzlich übernahm er im Rahmen der Glyndebourne Festival Opera und der Glyndebourne Tour die Partien des Nick Shadow (*The Rake's Progress*) und des Kuligan (*Káťa Kabanová*). Seit 2021 ist er Jerwood Young Artist der Glyndebourne Festival Opera. In der Opera Holland Park war er bereits als Graf Horn (*Un ballo in maschera*) und als Escamillo (*Carmen*) zu erleben. Zu seinem Repertoire gehören außerdem Gil (*Il segreto di Susanna*), Barone di Trombonok (*Il viaggio a Reims*) und Aeneas (*Dido and Aeneas*). Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Partien in der Spielzeit 2022/23: Flandrischer Deputierter (*Don Carlo*), José Castro (*La fanciulla del West*), Comandante (*Manon Lescaut*), Adjutant aus dem Gefolge Napoleons (*Krieg und Frieden*), Diener Floras (*La traviata*), Ein Jäger (*Rusalka*) und Mitjuha (*Boris Godunow*). (Stand: 2023)



Der **Bariton Vitor Bispo**, geboren in Brasilien, studierte Gesang an der São Paulo's Municipal School of Music. Er gewann u. a. den ersten Preis beim Gesangswettbewerb Maria Callas, und wurde beim internationalen Linus Lerner Gesangswettbewerb ausgezeichnet. Von 2019 bis 2020 war er Mitglied des Opernstudios vom São Paulo Municipal Theatre. Anschließend war er von 2020 bis 2021 an der São Pedro Theatre Opera Academy, wo er sein Operndebüt mit der Titelpartie in *Gianni Schicchi* gab. Von 2021 bis 2023 war er Student an der Royal Academy of Music, wo er ebenso in *Gianni Schicchi* mitwirkte. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Partien wie Il Conte di Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Giorgio Germont (*La traviata*), die Titelpartie in Händel's *Imeneo* und Ein Perückenmacher (*Ariadne auf Naxos*). Ab der Spielzeit 2023/24 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Ambrogio in *Il barbiere di Siviglia*, Zöllner in *La bohème* und in der Produktion *Lucrezia / Der Mond* zu erleben. (Stand: 2023)



Neuproduktion *Lucrezia / Der Mond* zu erleben. (Stand: 2023)

Der **Bass Paweł Horodyski**, geboren in Polen, erhielt seinen Abschluss an der Karol Lipinski Musikakademie in Wrocław / Polen. Seit 2021 ist er Mitglied der „Youth Opera“ an der dortigen Oper. Im selben Jahr war er in der Akademie Festival d'Aix-en-Provence und Absolvent der International Meistersinger Akademie. In 2022 gab er sein Operndebüt an der Polnischen Nationaloper, wo man ihn anschließend in der Titelpartie in *Le nozze di Figaro* erleben konnte. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*) und Zuniga (*Carmen*). Von der Spielzeit 2023/24 an ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Yakusidé in *Madama Butterfly*, Hirt in *Pelléas et Mélisande* und in der

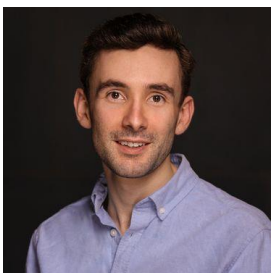


er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Partien 2022/23: u. a. Sergeant (*La bohème*) und Hauptmann (*Eugen Onegin*). (Stand: 2023)

Nikita Volkov, Bass, geboren in Alexin/Zentralrussland, erhielt seinen Abschluss am Institute of Contemporary Art in Moskau (ICA Moscow). Er war als Solist im Sretensky Monastery Choir und im Yurlov Russian State Academic Choir tätig. In Konzerten war er außerdem als Bass-Solist in Verdis Requiem und Mozarts Requiem zu hören. In den Jahren 2021 und 2022 war er im Young Artist Program des Bolschoi-Theaters Moskau. Er besuchte diverse Meisterkurse u. a. bei Sergei Leiferkus, Luba Orfenova, Semjon Skigin und Luca Pisaroni. 2022 gab er sein Debüt als Sarastro in einer halbszenischen Aufführung der *Zauberflöte* in der Moskauer Zaryadye Concert Hall. Im selbem Jahr erhielt er den 2. Preis der VIII. Byulbyul International Vocalists Competition. Seit der Spielzeit 2022/23 ist



Tackyoung Chung, geboren in Südkorea, studierte zunächst an der Korea National University of Arts und dann an der Georg Solti Accademia. Im Rahmen seiner Tätigkeit am Lyric Opera Studio Weimar begleitete unter anderem Produktionen von *Don Giovanni*, *Le nozze di Figaro*, *Die Fledermaus* und *Die Zauberflöte*. Seit Mai 2021 ist er als Solorepetitor an der Oper Leipzig tätig und begleitete hier unter anderem Produktionen von *La Cenerentola*, *La bohème*, *Der fliegende Holländer* und *Die Meistersinger von Nürnberg*. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Pianist im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. (Stand: 2022)



Joseph Beesley, geboren in England, studierte zunächst an der Oxford University und setzte danach sein Studium an der Guildhall School of Music and Drama fort. Er begleitete sowohl Meisterklassen von James Conlon und Simon Lepper als auch Liederabende, u. a. in der Henry Wood Hall und dem Holywell Mucis Room. Im Rahmen der Oxford University Sinfonietta und der Oxford University Philharmonia wurde er selbst auch als Dirigent tätig. 2021 war er Finalist bei der Kathleen Ferrier Awards Competition. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Pianist im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper.

Bilder: © Wilfried Hösl



Durch das Programm führt kurzweilig, wie schon in den letzten Jahren, der Leiter des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper München, **Tobias Truniger**, in bewährter, bewundernswerter Weise

Bild: open air Konzert des Opernstudios im Sommer 2023

PROGRAMM

Jules Massenet (1842-1912) aus Cendrillon

„Faites-vous très belles”	Natalie Lewis, Seonwoo Lee, Louise Foor
„Ah! Que mes soeurs sont heureuses!”	Xenia Puskarz Thomas
„Ah! Douce enfant”	Eirin Rognerud
„Allez, laissez-moi seul”	Aleksey Kursanov
„Afin qu'ils ne puissent”	Eirin Rognerud
„Ah deux genoux”	Xenia Puskarz Thomas, Aleksey Kursanov
	Klavier: Joseph Beesley

Gaetano Donizetti (1797-1848) aus Don Pasquale

„Udite... Bella siccome un angelo”	Vitor Bispo, Pawet Horodyski
„Famiglia?”	Vitor Bispo, Pawet Horodyski
„Ah! Un foco insolito”	Pawet Horodyski
„Quel garde il cavaliere”	Seonwoo Lee
„Cheti, cheti, immantinente”	Vitor Bispo, Pawet Horodyski
	Klavier: Tackyoung Chung

-----PAUSE-----

Jules Massenet (1842-1912) aus Hériodade

„Elle a fui le palais”	Thomas Mole
„C'est sa tête que je réclame”	Natalie Lewis
„Que ce philtre amoureux”	Xenia Puskarz Thomas + Seonwoo Lee,
	Eirin Rognerud, Louise Foor
„Ce breuvage pourrait... Vision fugitive”	Thomas Mole
„Dors, ô cité perverse”	Nikita Volkov
„Ah! Phanuel!”	Natalie Lewis, Nikita Volkov
	Klavier: Tackyoung Chung

Giacomo Puccini (1858-1924) aus La Rondine

„Chi il bel sogno”	Aleksey Kursanov
„Chi il bel sogno”	Louise Foor
„Forse, come la rondine”	Louise Foor, Eirin Rognerud, Aleksey Kursanov
„Scusatemi... scusate”	Louise Foor, Zachary Rioux
„Alla vostra salute!”	Louise Foor, Zachary Rioux
„Già che il caso... Bevo al tuo fresco”	Louise Foor, Eirin Rognerud,
	Zachary Rioux, , Aleksey Kursanov
	Klavier: Joseph Beesley

Die Opern „ in Kürze“

Jules Massenet`s Märchenoper „**Cendrillon**“ in vier Akten basiert auf dem Märchen *Cendrillon ou la Petite Pantoufle de verre* (*Aschenputtel oder das gläserne Pantöffelchen*) aus der Sammlung „Die Märchen meiner Großmutter“ von Charles Perrault. Die Uraufführung fand am 24. Mai 1899 an der Opéra-Comique in Paris statt. Die Variante der Gebrüder Grimm ist unter dem Namen Aschenputtel bekannt, bei Ludwig Bechstein heißt es Aschenbrödel, im englischsprachigen Raum Cinderella. Weitere Komponisten haben sich des Themas angenommen, so Gioachino Rossini in „*La Cenerentola*“. Walt Disneys Zeichentrickfilm *Cinderella* basiert auf diesem Inhalt. Aschenputtel wie auch Cendrillon sind gedemütigte Mädchen, die weder gegen ihre Unterdrücker rebellieren noch vor ihnen davonlaufen. Stattdessen wird die Geschichte durch einen Erlöser, den Prinzen, zu einem guten Ende geführt. Dieses Glück verdankt Aschenputtel allein ihrer Schönheit (und natürlich der Fee bzw. den Tauben in Grimms Märchen).

Gaetano Donizettis Opera buffa „Don Pasquale“ wurde am 3. Januar 1843 im Pariser [Théâtre-Italien](#) uraufgeführt und war sofort ein Riesenerfolg. Die Oper ist eine der berühmtesten ihres Genres.

Der reiche, geizige, ältere Junggeselle Don Pasquale will heiraten. Sein Neffe Ernesto liebt die junge arme Witwe Norina, soll aber eine reiche Dame heiraten. Als er sich weigert, wirft ihn sein Onkel aus dem Haus. Dottore Malatesta erscheint und erzählt, er habe die geeignete Braut für Pasquale gefunden: Sofronia, im Koster erzogen, seine Schwester. Sie ist aber die verkleidete Norina, die von Malatesta zu der Verkleidungskomödie angestiftet wird. Norina soll als Unschuld vom Lande Don Pasquale heiraten und ihm das Leben zur Hölle machen. Ernesto, der von allem nichts weiß, nimmt tieftraurig Abschied. Pasquale, von „Sofronia“ entzückt, ist mit der Heirat einverstanden. Ein falscher Notar kommt, der inzwischen eingeweihte Ernesto und Malatesta sind Zeugen der „Heirat“.

Kaum ist der Vertrag unterschrieben, verhöhnt „Sofronia“ Don Pasquale. Als Pasquale ihr verbietet, ins Theater zu gehen, ohrfeigt sie ihn. Statt aber dann ins Theater zu gehen, trifft sie sich mit Ernesto im Garten. In seiner Not ruft Don Pasquale Malatesta, der sich erbost stellt: Sie wollen das junge Paar in flagranti erwischen. Ernesto und Norina versichern im Garten einander ihre Liebe. Malatesta und Don Pasquale ertappen die Beiden. Pasquale wird schließlich aufgeklärt und sieht ein, dass ein alter Hagestolz von jungen Frauen keine Liebe zu erwarten hat.

Jules Massenets **Hérodiade**, Oper in vier Akten, beruht auf der Novelle *Hérodias* (1877) von Gustave Flaubert. Dieselbe Thematik liegt auch der Oper von Richard Strauss „Salome“ zu Grunde (dort nach dem Drama von Oscar Wilde). Die Uraufführung fand am 19. Dezember 1881 im [Théâtre de la Monnaie](#) in Brüssel statt..

Hérodiade hat ihren Mann und ihre Tochter Salomé in Rom zurückgelassen, um ihren Schwager Hérode, der seine Frau verstoßen hat, zu heiraten. Durch öffentliche Kritik an diesem doppelten Ehebruch und an ihr schafft sich Jean (Johannes der Täufer) eine gefährliche Feindin. Als Salomé auf der Suche nach ihrer Mutter nach Jerusalem kommt, entbrennt Hérode sofort für die Unbekannte. Diese dagegen verliebt sich in Jean, den charismatischen Propheten. Hérodiade sieht in Salomé nur die Rivalin und erkennt nicht die Tochter, Jean hingegen beschwört mit seiner Zuneigung zu Salomé den Zorn der gedemütigten Hérodiade und des lüsternen Hérode herauf.

Salomé und Jean gestehen einander ihre Liebe. Hérode, von Salomé zurückgewiesen, verurteilt beide zum Tode. Salomé bittet Hérodos und Hérodiade um Jeans Leben. Gerade als Hérodos begnadigen will, erscheint der Henker mit einem blutigen Schwert und zeigt damit an, dass er Jean bereits getötet hat. Salomé zieht daraufhin einen Dolch und versucht, Hérodiade zu töten, die nun zugibt, dass sie ihre Mutter ist. In ihrer Verzweiflung ersticht sich Salomé und verflucht Hérodiade.

La rondine (dt.: *Die Schwalbe*): „commedia lirica“ in drei Akten von Giacomo Puccini, eine „Schwalbe, die zwischen lyrischer Komödie und Operette flattert“, uraufgeführt in Monte Carlo. Puccini wollte seine einzige komische Oper im Stile des „Rosenkavaliers“ schreiben, „nur unterhaltsamer und runder“....

Magda, eine glamouröse Kurtisane, gibt der Liebe eine letzte Chance und verlässt ihren reichen Verehrer Rambaldo für einen betörenden jungen Mann, Ruggero, den Sohn eines Freundes von Rambaldo. Sie hat sich in ihn im mondänen Hotel Bullier unter dem Namen Paulette verliebt, und er sich in sie. Die Beiden verlassen Paris und fahren an die Riviera. Ruggero holt die Einwilligung seiner Familie zur Heirat mit Magda ein, und erhält sie, wenn sie ein unbescholtenes Mädchen ist. Ihre Flucht in eine neues Leben ist, wie sie erkennt, missglückt. Sie verlässt Ruggero, der sie mit Versprechungen halten will.

Weitere Veranstaltungen im November 2023



Sonntag, 12. November 2023 18.00 Uhr Aula Kammerkonzert Eric Schneider und Jana Kuss (Primaria des Kuss-Quartetts); auf dem Programm stehen Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Sonate für Klavier und Violine Es-Dur KV 481 (1785), Leoš Janáček, Sonate für Violine und Klavier (1914-15), Franz Schubert, Fantasie C-Dur für Violine und Klavier D 934 (Dez. 1827)



Sonntag, den 19. November 2023, 18.00 Uhr, (Volkstrauertag) Aula: musikalische Lesung „Eine Mutter kämpft gegen Hitler“ mit Patricia Litten, Cello: Birgit Förstner

Die Lesung erinnert an den 1938 im Konzentrationslager Dachau gestorbenen Rechtsanwalt Hans Litten, unbestechlicher Gegner des NS-Regimes, bekannt als „Anwalt des Proletariats“. Das Buch „Eine Mutter kämpft gegen Hitler“ hat Irmgard Litten, die Mutter Hans Littens verfasst. Seit dem Tag seiner Verhaftung hatte sie alles unternommen, um ihren Sohn Hans aus den Fängen der Nationalsozialisten zu befreien. Ihre Hartnäckigkeit führte sie bis zu den Spitzen des Regimes, sie schrieb unzählige Gesuche, auch an Hitler, Göring und Himmler. Ohne Erfolg.



Sonntag, 10. Dezember (2. Adventssonntag), 16.00 Uhr; Kirche St. Martin: Weihnachtskonzert mit den Münchner Chorbuben und Chormädchen

Die Jungen Chöre München sind im Radio zu hören, im TV zu sehen, haben mittlerweile über 3.500 Konzertauftritte absolviert und über 150 Konzerttourneen in alle Welt unternommen. Sie durften schon vor insgesamt fünf Päpsten singen, haben mit Musikgrößen wie Carl Orff, Paul McCartney oder auch Michael Jackson gearbeitet und waren zudem beim deutschen Bundespräsidenten zu Gast.

Der Eintritt zum Weihnachtskonzert ist frei, Spenden werden herzlich erbeten

Januar 2024



Sonntag, 7. Januar 23, 17.00 Uhr Aula der Antonius-von-Steichele-Schule Mertingen: Neujahrskonzert mit Operetten- und Musicalmelodien

mit N.N., Sopran, Galeano Salas (derzeit Don Jose an der Oper von Santiago de Chile, Alfredo an der Semper-Oper), Tenor; Susanna Klovsky, Klavier, Alberto Rosas Llerena, Flöte, Moderation: Herbert Hanko

Mehr zu Galeano Salas:

<https://www.youtube.com/watch?v=mGZPj2rkr8&list=PL9ukUDVOSZOCWRBEgm6JSg3LKu8snXedc&index=11>

Für die Bilder im Programmheft verantwortlich: Titelbild und Bilder von vergangenen Konzerten: Ulrike Hampf-Weigand, Bilder der Interpreten: Wilfried Hösl

Der Kulturkreis Mertingen – Bernd und Elisabeth Langer, Elmar und Martha Römer, Gisela Walther, Joachim Trabert, Barbara Zimmermann, Vesselina Dec, Brigitte Grüner, Günter Köhl und Kulturreferentin Ulrike Hampf-Weigand - wird unterstützt von der Gemeinde Mertingen - insbesondere Bürgermeister Veit Meggle und dem Gemeinderat - Adelheid Längl, den Damen im Bürgerbüro, den Hausmeistern. Bei den Kirchenkonzerten danken wir Pfarrer Markus Lidel und Pater Jit Joy Pallivathukkal, den Mesnerinnen und den Damen aus dem Pfarrbüro

Wir danken unseren Besuchern und unseren Sponsoren sehr herzlich!

Dank Ihnen allen haben wir im September 2023 unseren 25jährigen Geburtstag gefeiert!



Raiffeisen-Volksbank Donauwörth eG